

85. *Ordnung der Stadt Zürich betreffend die Sitzungen des Kleinen Rats am Donnerstag*

ca. 1516 – 1518

Regest: *Der jeweils amtierende Kleine Rat soll jeden Donnerstag über Frevel und Bussen richten und die eingereichten Klagen anhören. Sofern der Donnerstag auf einen Feiertag fällt, soll am darauf folgenden Donnerstag gerichtet werden, damit keine Verzögerungen entstehen. An diesem Tag sollen keine anderen Geschäfte bearbeitet werden, es sei denn, dass nur wenige Klagen zu erledigen sind.*

Kommentar: *Die vorliegende Aufzeichnung ist Teil der Geschäftsordnung des Kleinen Rats, die an dieser Stelle erstmals verschriftlicht wurde (für weitere Bestandteile der Geschäftsordnung vgl. SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 83; SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 84; SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 86).*

Eine Bestimmung betreffend Beurteilung von Buss- und Frevelsachen durch das Ratsgericht am Donnerstag findet sich bereits in einem Zusatz zum Richtebrief aus dem Jahr 1351 (SSRQ ZH NF I/1/1, S. 41). Auch die 1489 verabschiedete Regelung des Klageverfahrens bei Straftaten innerhalb der Stadt Zürich nennt den Donnerstag in diesem Zusammenhang (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 37).

Der Rat richtete jedoch bereits im 15. Jahrhundert auch an anderen Tagen über Buss- und Frevelsachen. Teilweise verstrichen auch zwischen den donnerstäglichen Gerichtsterminen mehrere Wochen. Eine Satzung aus dem Jahr 1485 verpflichtete deshalb den Bürgermeister dazu, zumindest alle sechs Wochen das Ratsgericht abzuhalten (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 19). Im 16. Jahrhundert etablierte sich die Praxis, wonach die eingehenden Klagen zu Buss- und Frevelsachen gesammelt und dann jeweils an im Voraus festgesetzten Donnerstagen gemeinsam behandelt wurden. Eine Beschreibung dieser Praxis findet sich in einem Brief des Rats an Glarus aus dem Jahr 1540: ist unnser gewonheyt, allweg uff eynem dornnstag über die bûßen zerichten, dann wir nit nur eine, sonnder alle fräfel sachen zû ettlichen bestëmpten dornnstagen fûrnehmen zû fergcken (StAZH B IV 11, fol. 157r).

Im Jahr 1627 wurde unter Hinweis darauf, dass der Bussendonnerstag schon seit Längerem nicht mehr gehalten werde, bestimmt, dass mindestens einmal im Monat ein solcher durchgeführt werden müsse (StAZH B III 5, fol. 104r-105r).

Zum Donnerstag als Gerichtstag für Buss- und Frevelsachen vgl. Ruoff 1941, S. 72-76; allgemein zum Ratsgericht vgl. Malamud 2003, S. 84-95; Burghartz 1990, S. 35-40; zu den Geschäftsordnungen des Rats vgl. Sigg 1971, S. 121-123.

Das man den^a den donstag allein umb frefel unnd bûßen sol richten

Wir sind ouch uber ein komen, habent unns erkent unnd wollenn, das all donstag der rat, so regiert unnd gewalt hat, solle richten umb all frefel unnd bûßen, unnd den lûten horren ire clagen, umb das armen unnd richen und ouch der stat dest fûrderlich gericht werd, unnd ob der donstag kome uff einen firtag, so sol man darumb richten uff den nechsten donstag darnach, damit man niemas sume, weder an zugen noch andren dingen. Unnd sol uff ^bsolchen tag^b umb kein ander sach tag geben noch gesetzt werden, es were dann, das nit vil zeschaffen wer, so mag man ander sachen ouch vertigen unnd^c wie sust inn der wuchen^d.

Eintrag: StAZH B III 6, fol. 24r; Papier, 24.0 × 32.0 cm.

Eintrag: (ca. 1515 [Datierung aufgrund der Schreiberhand]) StAZH B III 2, S. 340, Eintrag 3; Papier, 24.0 × 33.0 cm.

Eintrag: (ca. 1539–1541) StAZH B III 4, fol. 31v-32r; Pergament, 20.0 × 29.5 cm.

- ^a *Textvariante in StAZH B III 2, S. 340, Eintrag 3; StAZH B III 4, fol. 31v: uff.*
- ^b *Textvariante in StAZH B III 2, S. 340, Eintrag 3; StAZH B III 4, fol. 32r: uff den donstag.*
- ^c *Auslassung in StAZH B III 2, S. 340, Eintrag 3; StAZH B III 4, fol. 32r.*
- ^d *Textvariante in StAZH B III 2, S. 340, Eintrag 3; StAZH B III 4, fol. 32r: an andren tagen.*